



Lebensgemeinschaft
für die Einheit der Christen

Juli 2023



Brief aus Craheim



Wahrheit & Leben



Schloss Craheim
Begegnungsstätte

Inhalt | Kontakt

Seite 3	Grußwort von Rebekka Saremi
Seite 4	Aus unserer Gemeinschaft
Seite 7	Nachruf Ehepaar Heubach
Seite 8	Vorstellung: Maria David; Ehrenamt
Seite 9	Zahlen & Fakten - Wirtschaftsbericht
Seite 12	Bericht: Bau & Investitionen
Seite 14	Projekt Zukunft (Heizung)
Seite 15	Mehrwert: Wer Gott vertraut
Seite 17	Einblicke: Der Geistliche Leiter?
Seite 18	Merchandise: My castle is my home

Schloss Craheim

Begegnungsstätte
im Lebenszentrum für die
Einheit der Christen

97488 Stadtlauringen
OT Wetzhausen
Tel. 09724 - 91 00-20
Fax 09724 - 91 00-55
anmeldung@craheim.de
www.craheim.de

online Angebot

www.craheim.de



E-Mail Newsletter
monatlich

Der Craheim-Bote
19.06.2021



YouTube
Schloss Craheim



Besuchen Sie unsere
öffentliche Facebook-Seite.
www.facebook.com/craheim



[schloss.craheim](https://www.instagram.com/schloss.craheim)

Kontoverbindung für Spenden

Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen e.V.

Sparkasse Schweinfurt

IBAN: DE53 7935 0101 0570 3654 52

BIC: BYLADEM1KSW

Bilder auf der Coverseite: oben: Schloss Craheim; Mitte links: Lebensgemeinschaft;
oben rechts: Blick aus dem Spiegelsaal; unten: Umgebung Craheim (Drohnenaufnahme)

In jedem Abschied steckt ein Neuanfang

So der Tenor des Gedichts „Stufen“ von Hermann Hesse. Abschied und Neuanfang sind oft eng verbunden. In meinen inzwischen 10 Jahren hier auf dem Hügel gab es viele Weggefährten, die gekommen und gegangen sind. Unsere Alten, die schon seit den Anfängen dabei sind, könnten ein Lied davon singen. Abschied bedeutet dann nicht nur den Weggang von Personen, sondern auch das Loslassen einer Zeit, die zu ihrem Ende kommt – weil jede Person das Leben und die Atmosphäre mitgestaltet hat – im Kleinen und im Großen.

Das Leben in Gemeinschaft hat viel Schönes: man kennt sich, man weiß umeinander, man ist miteinander unterwegs. Aber es ist auch herausfordernd, dieselben Personen auf Arbeit, in Gemeinschaft und Freizeit um sich zu haben. Dazu kommen die Vorstellungen und Erwartungen, wie solch ein Leben in christlicher Gemeinschaft auszusehen hat. Für mich persönlich war es am Anfang eine Herausforderung, meine Ideale und Vorstellungen so loszulassen, dass ich mich auf die Realität und die Gegebenheiten einlassen konnte.

„Es ist wie es ist – und es darf so sein.“ Es ist ein Akzeptieren und Respektieren, dass selbst die Gemeinschaft unter Christen nie ideal sein wird. Wir alle haben unterschiedliche Erwartungen und Bedürfnisse. Es ist immer wieder ein Ringen darum, den Anderen zu verstehen und stehen zu lassen, ihn/sie so zu akzeptieren wie er/sie ist, und dann den

gemeinsamen Nenner zu finden, ohne die Vision von Gemeinschaft aufzugeben. Das hört sich zunächst gar nicht so fromm an, ist aber meiner Ansicht nach ein wesentlicher, praktischer und zutiefst geistlicher Aspekt von Gottes Gebot: Liebt einander! Je mehr man miteinander zu tun hat, desto herausfordernder ist die Umsetzung. Mit jeder neuen Person kommt eine neue Dynamik in das Mobile der Gemeinschaft. Wie gut, dass wir da den einen Hirten haben, der jede/n Einzelne/n von uns kennt und liebt, und dem wir gemeinsam nachfolgen. Er ist der, der uns immer wieder zusammenbringt und uns den Weg zeigt.

Wenn sich dann jemand entscheidet, die Gemeinschaft zu verlassen, haben alle Beteiligten meistens eine starke Veränderung durch das Miteinander erlebt. Es war nie verlorene Zeit, sondern eine Phase, in der die Persönlichkeit geschliffen wurde und gereift ist.

So wünsche ich uns allen, dass wir bei jedem Abschied auch den Anfang für das Neue sehen können!

Auch ich verabschiede mich – in die Elternzeit. Am 17. Juni ist unsere Emilia geboren :-)

Rebekka Sarem

1. Vorsitzende der
"Lebensgemeinschaft für
die Einheit der Christen e.V."



Lebensgemeinschaft

Aus unserer Gemeinschaft



es fehlen: Ursula Ackermann, Susanne Nestele, Elke Oesau, Ingrid Reimer, Rebekka Saremi

Es ist schon wieder Frühsommer in Craheim: die Nachtigall singt und wir sehnen uns Regen herbei für die Natur und die Heuschnupfen-Geplagten. Außerdem es ist wieder an der Zeit, Euch einen kurzen Einblick in unser Gemeinschaftsleben zu geben! Der Mittwoch ist nach wie vor der Tag, an dem wir uns als Lebensgemeinschaft am meisten begegnen. Wir starten mit unserer Andacht, gefolgt von der Wochenbesprechung mit wichtigem Informationsaustausch zu Themen, die die Gemeinschaft betreffen und auch unsere Begegnungsstätte. Abends feiern wir unser Feierabendmahl (Abendmahl mit anschließendem Essen)

entweder mit allen zusammen im Schloss oder auf die Wohnungen verteilt in kleinen Gruppen: das Feierabendmahl in den Häusern. Anschließend folgt Austausch oder ein Gemeinschaftsabend zu verschiedenen Themen.

Wir haben regelmäßig unsere Klausurtag, Gebetstage und Gemeinschaftsaktionen. Im Oktober 2022 hatten wir eine Klausur, bei der wir uns mit einigen Regeln und dem Verständnis unserer Gemeinschaft befasst haben, die meist schon jahrelang als Selbstverständnis gelebt wurden, aber nirgends schriftlich festgehalten wurden. Nun haben wir begonnen, diese als Beschlüsse für uns

...damit Jesus Christus sichtbar wird - unter uns und in der Welt.
(nach Joh. 17,21, Craheimer Visionsatz)

festzuhalten, damit wir sie nicht aus dem Blick verlieren. So können wir sie auch neuen Anwärtern auf die Lebensgemeinschaft weitergeben und es muss nicht zu unnötigen Missverständnissen kommen. Im März 2023 haben wir uns auf einem Klausurtag mit dem Thema „Wie wollen wir mit Konflikten umgehen?“ befasst. Daraus ist ein kleiner Leitfaden entstanden, der uns in Zukunft hilfreich sein kann. Wertvoll sind uns zudem persönliche Austausch- und Begegnungszeiten geworden. Außerdem konnten wir im März 2023 endlich auf unsere lang geplante (wegen Corona verschobene) Gemeinschaftsklausur nach Triefenstein fahren, mit Zeit zum Feiern (wir hatten ein Geburtstagskind unter uns) und Begegnung mit den Brüdern der Christusträger und ihrer jungen Weggemeinschaft.

Wir haben jetzt fast ein Jahr Normalbetrieb in der Begegnungsstätte und die Neuen aus der Gemeinschaft haben unsere großen Tagungen zu Silvester und Ostern miterlebt, unsere Sommergästezeit und das BÄO (Bayerisches Ärztetheater), wo wir alle in den praktischen Teams mitarbeiten, um 10 Tage lang 170 Gäste versorgen zu können – auch das stärkt die Verbundenheit! Von Mitte November bis Weihnachten hatten wir noch einmal Betriebsruhe bzw. „Unruhe“. Im Schloss wurden Brandschutztüren eingesetzt. Wer konnte, packte mit

an oder kümmerte sich um die Versorgung der ehrenamtlichen Helfer. Diese Zeit war auch mit viel Gebet verbunden, dass zum Beispiel alles benötigte Material rechtzeitig geliefert würde. Kurz vor Weihnachten konnte das Schloss rechtzeitig für die Silvestertagung wieder auf Hochglanz gebracht werden. Wir haben im letzten Jahr auch erlebt, dass Einzelne von uns aufgrund von Krankheit oder persönlichen Lebensentscheidungen für kürzere bis längere Zeiten fehlten, sowohl bei den Gemeinschaftsterminen als auch im Tagungsbetrieb. Das hieß ganz praktisch und im Gebet füreinander eintreten!

Im September kam Susanne Nestele als Anwärterin für die Gemeinschaft zu uns. Sie hat die von uns neu entwickelte Stelle der Service-Bereichsleitung angetreten, ist für Anfragen von Gastgruppen zuständig und koordiniert die Absprachen mit unseren Service-Teams (Küche, Serviceteam, Zimmerservice).

Nach einem längeren Prozess haben sich Frank und Nelli Täufer im letzten Jahr entschieden, Craheim zu verlassen. Im Februar 2023 fanden sie eine neue Wohnung und Frank trat seine neue Arbeitsstelle zum 1. März an. Wir danken beiden sehr für ihren Einsatz hier bei uns und für die Impulse, die sie in unserer Gemeinschaft gesetzt haben!

...auf Seite 6 geht's weiter.

Lebensgemeinschaft

Nach einem längeren Klärungsprozess haben sich Randi und Micha Reischuck mit ihrer Familie auch dazu entschieden, neue Wege zu gehen. Sie können sich im Moment ein Leben und Arbeiten in Craheim nicht vorstellen. Es gab Erwartungen auf beiden Seiten, die leider nicht erfüllt wurden. Sie sind im Juni in die Nähe ihrer Familien ins Ruhrgebiet gezogen. Wir wünschen ihnen, dass sie schnell in ihrer neuen alten Heimat Fuß fassen und sich dort gut einleben! Auch ihnen danken wir für ihr Einbringen hier in Craheim; für ihre Impulse, die sie im Tagnungsteam und auch in unserer Gemeinschaft gesetzt haben!

Ganz neu bei uns ist Maria David (siehe S. 8). Sie hat eine Stelle in der Rezeption angetreten und ist gerade dabei, das Gemeinschaftsleben kennenzulernen.

In all diesen Veränderungen begleitet uns die Jahreslosung ganz besonders! Gott sieht jeden Einzelnen, sieht uns als ganze Gemeinschaft in diesen Veränderungen: Loslassen und Verlust, Willkommen heißen und sich wieder neu öffnen, einander zumuten und aneinander wachsen - und hinzu kommen alle Herausforderungen, die uns als Schlosseigentümer seit zwei Jahren begleiten. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“

Wir sind sehr dankbar für alle alten und neuen Craheim-Freunde, die uns im Gebet, mit praktischer Hilfe, mit Rat und Weisheit zur Seite stehen! Und natürlich

für alle Spender, ohne die dieses Werk nicht möglich wäre! Wir sind dankbar und freuen uns über Begegnungen mit Craheim-Freunden und Gästen, die uns an ihrem Leben Anteil geben und von ihren Begegnungen mit Gott hier auf dem Hügel berichten und uns dadurch auch immer wieder ermutigen.

Im Namen der Lebensgemeinschaft sage ich ein herzliches „Vergelt's Gott!“

Eure Mareike

2. Vorsitzende der
"Lebensgemeinschaft für
die Einheit der Christen e.V."



PS: Wir freuen uns mit Rebekka und Mehdi (siehe Seite 3)!

Info "Geburtstags erzählen"

Um einander besser kennenzulernen und mehr aus dem Leben der Einzelnen zu erfahren, gibt es bei uns ein Geburtstags erzählen. Wenn wir einen Geburtstag feiern, berichtet uns das Geburtstagskind aus seinem Leben - von seiner Familie, aus seiner Kindheit... - da kann jedes Jahr etwas erzählt werden!

Nachruf



Gerhard & Margarete Heubach

Im November letzten Jahres bekamen wir die traurige Nachricht, dass einer unserer langjährigen Freunde und Weggefährten, Gerhard Heubach, heimgegangen ist. Nur 6 Monate später, am Ostersonntag 2023, durfte auch Margarete Heubach schauen, was sie geglaubt hat. Eine besondere Zeit für ihre Familie und auch für uns Craheimer...

Über viele Jahrzehnte waren Heubachs mit ihren Kindern und später auch Enkelkindern in Craheim. Einen Sommer ohne Heubachs gab es nicht. Und so waren sie auch mit allen Generationen bei uns auf dem Hügel freundschaftlich verbunden.

Zum Einen war Gerhard ein engagiertes Mitglied im Geistlichen Beirat, der 1995 ins Leben gerufen wurde. Von 2006 - 2009 war er auch Teil unseres Trägervereins, den er mit seinem guten Rat unterstützte und Entscheidungen mittrug. Er hat sich auch schon vorher zum Beispiel für den Bau der Straße zu unseren Wohnhäusern stark gemacht, die 2005 eingeweiht wurde.

Dabei wurde er immer von seiner guten Margarete unterstützt, die ihm für seine vielen Aufgaben den Rücken freihielt.

Zum Anderen waren beide auch gerne einfach als Gäste bei uns. Unzählige Besuche mit besonderen Begegnungen, aus denen eine tiefe Verbundenheit wuchs - eine Freundschaft, die die Jahre überdauerte. Immer höflich, immer herzlich. Bei meiner letzten Begegnung mit beiden im Spiegelsaal vor ihrer Abreise fragte ich Gerhard, ob er sich zum Abschied umarmen ließe. Die Antwort kam prompt: „*Aber natürlich. Immer.*“

Was bleibt zu sagen: Danke für diese besondere Zeit, die wir miteinander haben konnten.

- Ruben Sill -

Lebensgemeinschaft

Maria David stellt sich vor



In den wunderschönen, friedlichen Feldern um Craheim - ich laufe und höre und Gott redet. Ich reflektiere und staune rückblickend und

verstehe: da ist Gott direkt neben mir gelaufen und hat mir seine Wahrheit zugesprochen. Ich wusste, ich werde nach Craheim umziehen.

In Kaiserslautern bin ich in einem gläubigen Elternhaus mit 6 Geschwistern und einer großen Verwandtschaft aufgewachsen. Mit 17 Jahren ließ ich mich taufen und war seitdem ein Mitglied der Gemeinde. Ich bin Gott, meinen Eltern und den Menschen der Gemeinde sehr dankbar für viele mir vermittelte Werte, aufbauende Worte, ganz besonders dafür, dass ich dort Gott kennenlernen und ihn erleben durfte.

Zu meiner beruflichen Laufbahn: vom Wunsch Floristin zu werden über Mediengestalterin und Bauzeichnerin bin ich doch ganz einfach im Büro gelandet und habe vor einigen Jahren eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement im Handwerksbetrieb meines Vaters abgeschlossen. Mit den Jahren und einigen Jobs bin ich auf die Gastronomie aufmerksam geworden und habe dann direkt vor der Coronazeit noch eine Ausbildung zur Hotelfachfrau angefan-

gen und Anfang dieses Jahres beendet.

Hobbymäßig versinke ich gerne im Zubereiten von Torten, Desserts und Co. Wie man anfangs rausgehört hat, bin ich gerne in der Natur unterwegs, sowohl im Jogging als auch Schrittempo. Volleyball und Tischtennis, lesen, basteln, Musik machen und hören und manches andere mache ich liebend gerne.

Seit Anfang Juni arbeite ich hier an der Rezeption und im Serviceteam mit und freue mich auf jeden Gast.

■ Eure Maria

Mitlebende in Craheim

Wir freuen uns immer wieder über Menschen, die uns in den praktischen Bereichen unseres Werkes unterstützen - als Verstärkung im Service, bei den Hausmeistern oder auch im Housekeeping. Als Mitlebende/r ist man eingeladen an einigen Gemeinschaftstreffen teilzunehmen. Deine praktische Auszeit. Interesse geweckt? Dann gerne bei uns melden!

Virtuelles Ehrenamt

Lieber von zu Hause aus das Team in Craheim unterstützen? Zum Beispiel beim Eintragen unserer Termine auf verschiedenen Internet-Plattformen wie ERF oder EAD. Auf dem Sofa sitzen und Craheim helfen... Bei Interesse gerne melden bei ruben.sill@craheim.de

Ein Blick auf die Finanzen Craheims Ein Wirtschaftsbericht - ein Segensbericht

Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«.

Jesaja 58, 12

Wenn wir auf das Jahr 2022 schauen, können wir nur staunen. Welche Güte hat uns Gott erwiesen, dass wir Anteil nehmen dürfen an seinem Wirken hier vor Ort! Als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft haben wir uns mit dem Schlosskauf auf den Weg gemacht und erleben, was uns in Jesaja zugesagt wird.

Vieles, was seit langem wüst lag. An vielen Stellen muss neuer Grund gelegt werden. Vieles muss ausgebessert werden. ...aber alles dient dazu, hier zu wohnen! Viele von Euch wohnen hier auf Zeit, zum Seminar oder in der Sommergästezeit. Einige wohnen hier auf Zeit und sind teil der Gemeinschaft. Einige wohnen hier und helfen mit, im Hausmeisterteam, im Serviceteam, draußen und drinnen. Und alle begegnen dem Einen, der hier seine Wohnung hat, Gott!

Lasst uns Ihn mit dem Wirtschaftsbericht loben und Dank sagen für Seinen Segen!

Das Geschäftsjahr 2022 haben wir wieder mit einem sehr positivem Ergebnis abgeschlossen. Das ist vor allem deshalb so besonders, weil es fast ohne staatliche Hilfen gelaufen ist und weil wir gerade

von Januar bis März 2022 noch Corona-beschränkungen hinnehmen mussten.

Umso erstaunlicher, dass wir zum ersten mal in der Craheim-Geschichte einen Umsatz von über 1.000.000 € erreicht haben.

In den größten Einzelposten haben sich die **Einnahmen** wie folgt entwickelt: (in Prozent Steigerung zum Vorjahr)

Kost	218.000 € (190 %)
Logis	242.500 € (141 %)
Seminare	127.000 € (154 %)
Spenden	365.000 € (9,5 %)

Bei den Ausgaben machen uns natürlich die allgemeinen Preissteigerungen zu schaffen, aber auch Sondereffekte wie die Mindestloohnerhöhung.

Erstaunlicherweise konnten wir manche Preissteigerung mit Einsparmaßnahmen abdämpfen (siehe nächste Seite).

Bei den **Ausgaben** sind besonders folgende Positionen als Kostentreiber zu erkennen:

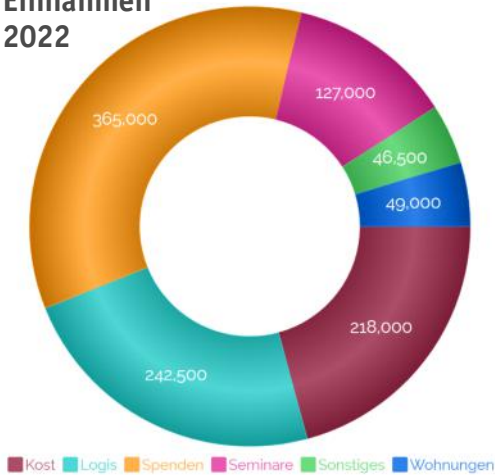
Personalkosten	592.400 € (80 %)
Kost&Logis	97.000 € (118 %)
Seminare	59.000 € (19 %)

Verbrauch und Verwaltung ist nahezu gleich geblieben, Wohnungen um einiges zurück gegangen (weniger Umzüge).

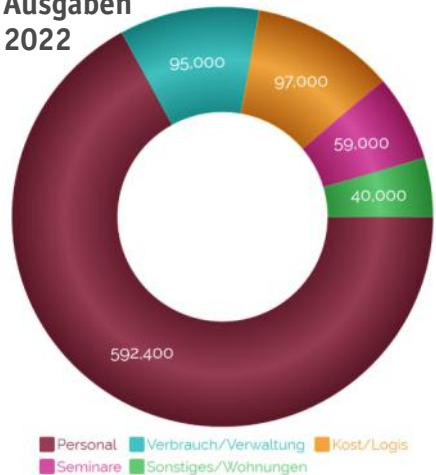
Dargestellt als Tortendiagramm lassen sich die Einnahmen und Ausgaben auf der nächsten Seite anschaulich zeigen:

Zahlen & Fakten

Einnahmen 2022



Ausgaben 2022



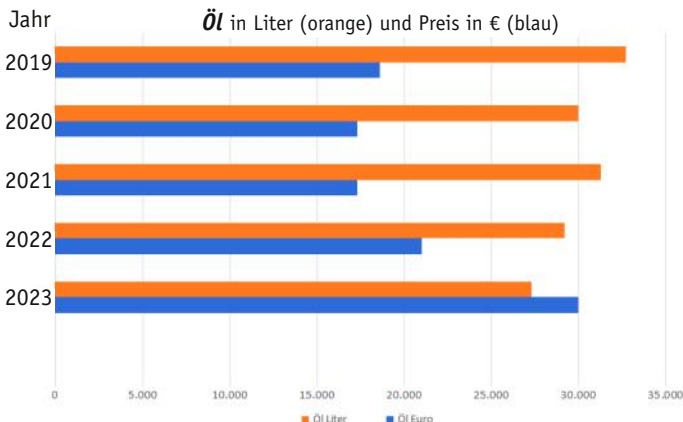
Wir konnten das Haushaltsjahr mit einem vorläufigen Ergebnis von 156.444 € positiv abschließen. Aufgrund der Investitionen in Brandschutz und anderer baulicher Maßnahmen sowie einer Photovoltaikanlage (Gästehaus) haben wir dann doch Rücklagen in Höhe von 100.000 € gebraucht.

Das bedeutet eine Gesamtinvestition von ca. 256.000 €.

Wie läuft es jetzt in 2023?

Mit unserem monatlichen Controlling schauen wir regelmäßig auf die Entwicklung und können sehen, ob unsere Haushaltsplanung, die Investitionen und die Kostenentwicklung mit der Realität Schritt halten.

Daher haben wir uns einige wesentliche Kostenfaktoren angeschaut:

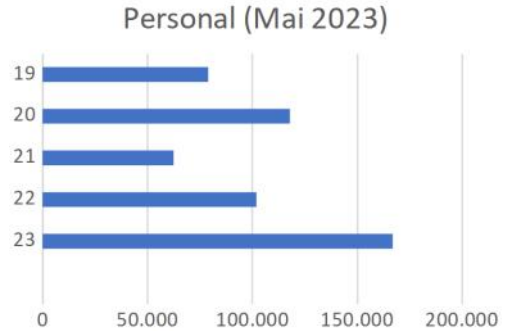


Gerade bei den Ölpreisen oder auch im Wäscheservice ist die Preissteigerung zu spüren. Allerdings sind auch die Gastzahlen gestiegen, sodass höhere Ausgaben auch damit erklärbar sind. Der Anstieg der Lebensmittelkosten ist durch gutes Wirtschaften in der Küche ausgeblieben.

Zahlen & Fakten

Bei den Personalkosten hat uns im Wesentlichen die Mindestloohnerhöhung die höheren Kosten beschert. Aber auch die neu geschaffenen Stellen im Service und ein Craheim-Lohnmodell machen sich hier bemerkbar.

Momentan sind wir mit der Haushaltsentwicklung sehr zufrieden. Die getroffenen Maßnahmen führen zu einer Einsparung, die uns hilft, Inflation und Preisentwicklung abzufedern.



Übernachtungszahlen in der Entwicklung

Eine große Steigerung an Gastzahlen konnten wir im Bereich der Gastveranstaltungen verzeichnen. Bei den eigenen Veranstaltungen konnten wir das Vorjahresniveau ebenfalls verbessern. Dennoch macht es uns weiter nachdenklich, dass einige Seminare aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen abgesagt werden müssen.

Übernachtungen im Vergleich 2022 zu 2023 (Zeitraum: Januar-April)

eigene Seminare: 1.127 --> 1.283

Gastgruppen: 591 --> 951

Abschließend möchte ich an dieser Stelle einen ganz großen Dank ausdrücken, sowohl unseren Spendern und Unterstützern als auch allen Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und Gastreferenten, die mit großem Engagement und Einsatz dies alles erarbeitet haben. Herzlichen Dank!

■ Euer Markus Gehenio

*Kaufm. Geschäftsführer
der Begegnungsstätte*



Im vergangenen Jahr ist viel passiert. Auf den folgenden Seiten gebe ich kurze Berichte von den Baustellen und unseren Investitionen...

Hinweis:

Einen detaillierteren Wirtschaftsbericht werde ich beim Freundestreffen geben (22. - 24. September).

Brandschutz / "Baustellen-Gnade"

Mit der Freigabe des vorläufigen Brandschutzkonzeptes begannen wir im Januar '22 mit den Vorbereitungen der Maßnahmen im Schloss. Da diese gerade im 4. Stock mit der Zimmerrenovierung und Flursanierung sowie den Heizungs- und Elektroarbeiten zusammenhingen, war es planerisch nicht ganz so einfach. Im April konnte dann die Brandschutzanlage im Bereich des "Eine Welt"-Ladens umgesetzt werden. Es zeichnete sich



eine belegungsfreie Zeit von Ende November bis Weihnachten ab. Diese nutzten wir für alle Brandschutzarbeiten in der 1. und 2. Etage. Allein diese beiden Maßnahmen machten ein Volumen von 80.000 € aus. Parallel dazu begannen wir mit der Sanierung der Flurdecke

in der 4. Etage.

Für die Arbeit mit 5 Gewerken blieben uns nur 4 Wochen vor Weihnachten, um dann alles für Silvester herzurichten und sauber zu haben...

Es hat geklappt. Baustellengnade!



Inforaum (jetzt mit Getränkebuffet)

Zimmer-Renovierung 4. Stock

Im Januar hatten wir einige ehrenamtliche Helfer bei uns, die in drei Tagen die Zimmer 33-38 komplett entkernt und den gesamten Bauschutt in drei große Baucontainer verfüllt haben: der Startschuss für die Sanierungsmaßnahmen. Viele Fragen konnten erst im Laufe des Baufortschritts geklärt werden. Auch der Heizungsbauer wollte vorab keine Aussagen zu neuen Rohrleitungen treffen. Überraschungen gab es am laufenden Band. So konnte z.B. eine Wand in Zimmer 34 nicht entfernt werden, da diese mit konstruktiv wichtigen Eisenträgern versehen ist. Mit Dieter Reichert aus Österreich bekamen wir Unterstützung bei der Innenausbauplanung. Er hat uns alle Pläne für die neuen Zimmer zur Verfügung gestellt, nach denen wir dann die Raumaufteilung vornehmen konnten. Aus 6 sehr kleinen Zimmern wurden 4 größere, und Zimmer 33 wurde zu einem rollstuhlgerechten Zimmer umgewandelt.

Aktuell sind alle 4 Zimmer ohne Dusche/WC nutzbar.

Um das Projekt der Zimmer-Renovierung kostendeckend abzuschließen und die Nasszellen einzubauen, fehlen uns noch ca. 50.000 €. Wir freuen uns über Eure Unterstützung, mit der Ihr ganz praktisch zur Wohlfühlatmosphäre beiträgt. Zweck "Nasszellen".

Flur-Sanierung - 4. Stock

"Die Holzdecke in der 4. Etage muss raus," sagte der Kreisbrandrat bei seiner Begehung im Sommer 21. Was uns aber unter der Decke erwartete, waren Heizungs- und Elektroinstallationen der letzten 50 Jahre. Dass es aus der Decke tropfte, war immer mal wieder der Fall.



'Holzdecke raus' hieß also auch Rohre sanieren. Aber wo neu ansetzen, wenn alle Rohre schlecht aussehen. Daher kam die Idee auf, einen Versorgungsschacht durch alle Etagen bis in den Heizungsraum zu bauen und alle Rohre, auch rund um den Flur, zu erneuern: Heizungsvor- und rücklauf, Zirkulation, Warm- und Kaltwasser, Anschlüsse in alle Zimmer. Kosten 95.000 €. Und auch hier passt es wieder: Alles hat geklappt.

Baustellengnade.

Nach diesen Eingriffen musste der gesamte Flur neu verputzt und gestrichen werden. Die Decke ist erneuert worden. Alle Lampen wurden neu gesetzt. Eine LED-Lichtleiste ist entstanden. Sinnvollerweise wurde natürlich die W-LAN Installation ausgeweitet und ein neuer Teppich wurde ebenfalls verlegt.

Ihr seht schon: Eines zog das Andere nach sich. *Baustellengnade.*



Elektro-Installationen



Im Schloss sind 30 Unterverteilungskästen, auf allen Etagen verteilt, angebracht. Jede dieser Verteilungen ist aus Blech und zwischen 50 und 70 Jahre alt. Der Hauptverteilungskasten ist noch älter. Im Bereich des Heizungsversorgungsschachtes befinden sich auf allen Etagen solche Kästen. Diese mussten wir sofort zur Erneuerung einplanen.

Jeder Kasten kostet zwischen 3.000 und 7.000 €. Wenn man das mal 30 nimmt, kommt man auf eine enorme Summe.

Bei diesen Arbeiten sind wir immer wieder mit Elektrikern gesegnet, die uns helfen und viele Installationen ehrenamtlich erledigen. Die gesamte Flurdecke der 4. Etage war vollgestopft mit Kabeln. Alleine hier hat das Entwirren und Aufräumen der Kabel zwei Wochen gedauert.

Aktuell haben wir von den 30 Kästen drei erneuert und drei weitere zur Erneuerung in Planung.

Photovoltaik-Anlage (Gästehaus)



Im November 2022 wurde auf das Gästehausdach eine PV-Anlage montiert. Wir hoffen, die Stromkostensteigerungen dadurch etwas aufzufangen.



Das Gästehaus hat auch eine Notstromversorgung erhalten. Hier können wir im Bedarfsfall das Haus autark betreiben und mit Strom und Heizung versorgen.

E-Lade Säulen

Es sind insgesamt 3 E-Ladesäulen mit 6 Schnellladepunkten genehmigt. Die Vorarbeiten vom Bayernwerk laufen seit Oktober 2022. Unter anderem wurden ein neues Trafohäuschen und eine Erdleitung über das gesamte Gelände verlegt. Geplanter Abschluss der Arbeiten ist Juli 2023.

Projekt Zukunft Heizungsneubau

Aktuell warten wir bereits 9 Monate auf die Genehmigung der Förderanträge. Allein die Förderanträge haben uns 25.000 € an Ingenieursberatung gekostet. Die Gesamtsumme der Heizung wird im ersten Bauabschnitt ca. 950.000 € betragen. Im Moment hoffen wir auf einen Baubeginn im Herbst 2023 mit Nahwärmenetz auf dem Gelände.

Die Finanzierung der Restsumme (abzüglich Förderung) von ca. 500.000 € wird die SKB-Bank in Witten übernehmen. Wir hoffen, damit eine Heizölmenge von ca. 80.000 Liter ablösen zu können. Die Kosten für Heizöl belaufen sich aktuell auf ca. 80.000 € im Jahr. Die Kosten für Hackschnitzel für die neue Heizung würden dann im Jahr ca. 36.000 € betragen.

Ihr merkt es: Vieles ist schon geschehen, Vieles liegt noch vor uns. Seit dem Kauf des Anwesens wurden große Projekte begonnen, manche davon auch schon erfolgreich abgeschlossen. Die vergangenen zwei Jahre waren davon geprägt - eine besondere Zeit für uns als Gemeinschaft und Craheimer Mitarbeitende. Wir danken allen, die uns freundschaftlich, mit Rat und Tat oder auch finanziell darin unterstützen.



„Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut“

Das steht, eingeschnitzt ins Balkenholz, über der Haustür meiner Mutter. Ein kleiner Satz, der große Hoffnung beinhaltet. In allem auf Gott zu bauen und ihm zu vertrauen, wann immer wir Erlösung, Versorgung und Erfüllung suchen, kann unser ganzes Leben verändern. Aber Gott zu vertrauen ist manchmal leichter gesagt als getan. Es kann uns Mut kosten, es braucht manchmal Überwindung und es fordert immer wieder die Bereitschaft, loszulassen.

Wann immer ich mich in einer Situation wiederfinde, wo ich darum ringe, etwas in meinem Leben an Gott abzugeben und ihm zu vertrauen, hilft mir das Bild von Bäumen. Das muss ich etwas ausführen. Ich habe mehr als zehn Jahre im Harz gelebt. Es ist eine sehr verregnete und daher sehr grüne Gegend, in der Mischwälder, schroffe Felswände und moosbedeckte Steinbrocken die Landschaft prägen.



Eine faszinierende Auswirkung des häufigen Regens ist, dass einige Bäume, besonders Birken, es schaffen, mitten aus Felsspalten herauszuwachsen. Sie klammern sich mit ihren Wurzeln an den steilen Felsen fest und krümmen sich um 90 Grad nach oben, um der Sonne entgegen zu wachsen. Es sieht fast so aus, als wollten sie nach oben klettern, um höhere Ebenen zu erreichen. Es ist inspirierend zu sehen, wie wenig die Natur braucht, um zurechtzukommen. Aber im Vergleich zu den starken, alten Bäumen, die an den Bachläufen am Fuße dieser Felsklippen wachsen, sind diese Birken weitaus weniger darauf vorbereitet, ernste Stürme, Hitzewellen und Dürrezeiten zu überstehen. Diese zwei sehr unterschiedlich aussehenden Baumarten erinnern mich an einen Vers in Jeremia:



...auf Seite 16 geht's weiter.



"Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn vertraut und dessen Hoffnung der Herr ist. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepfflanzt ist und zum Bach seine Wurzeln ausstreckt: Er hat nichts zu befürchten, wenn Hitze kommt; seine Blätter bleiben grün; auch in einem trockenen Jahr ist er ohne Sorge, er hört nicht auf, Frucht zu tragen." (Jeremia 17,7-8)

An diese Bäume muss ich denken, wann immer ich etwas in Gottes Hände lege. Denn wenn er dann eingreift, fühlt es sich so an, als würde er mich von der Felswand abpflücken, an die ich mich geklammert hatte, und mich stattdessen fest am Wasser einpflanzen. Er tauscht das Bisschen Regen, mit dem ich gerade so ausgekommen war, gegen einen konstanten Fluss der Versorgung, richtet mich gerade, lässt mich meine Wurzeln ausstrecken und stark aufwachsen. Was für ein immenses Geschenk! Ich darf mein verkrampftes Festklammern lassen und stattdessen in Gottes Versorgung gedeihen. Ich gewinne so viel, wenn ich nur den Mut aufbringe, loszulassen.

Ein weiteres Bild dafür, was es bedeutet, auf Gott zu vertrauen, kann man in Matthäus 11, 28-30 finden. Dort spricht Jesus:

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von

Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.“

Jesu Einladung, sein sanftes, leichtes Joch auf uns zu nehmen, wird hier als Lösung für unsere Mühsal präsentiert. Klingt erstmal komisch. Warum sollte es uns erquicken, uns mit seinem Joch zu beladen? Und wie lernen wir von ihm, wenn wir anscheinend zur Arbeit eingespannt werden sollen?



Die Erklärung dafür liegt in dem Bild des Jochs. Wenn ich mir statt einem Einzeljoch ein Doppeljoch vor Augen führe, in das wir MIT JESUS ZUSAMMEN eingespannt werden, ändert das die ganze Perspektive. Sein Joch IST leicht, weil ER mitzieht. Und wir können ganz leicht von ihm lernen, weil wir es sofort spüren, wann immer er sanft eine neue Richtung einschlägt.

■ Eure Dorothea



Die Sache mit dem Geistlichen Leiter

Seit Pfarrer Heiner und Dietlinde Frank Ende 2020 in den Ruhestand gegangen sind, begegnet uns von Gästen immer mal wieder die Frage, wann denn der nächste Geistliche Leiter käme oder ob wir schon einen neuen gefunden hätten. Die Sache ist, dass wir im Moment gar nicht danach suchen... **Wieso das?**

Seit 1978 gibt es die Lebensgemeinschaft für die Einheit der Christen als e.V.. Im Jahr 2006 wurde daneben der Trägerverein Craheim e.V. ins Leben gerufen, der sich um die betrieblichen Anliegen der Begegnungsstätte kümmert. Die Vorstände dieser Vereine werden von Gliedern der Lebensgemeinschaft besetzt. Heiner Frank als Geistlicher Leiter stellte in Personalunion den 1. Vorsitzenden in beiden Vereinen. Dies war mit viel Verantwortung und noch mehr Aufgaben verbunden.

Schon Pfr. Franks Vorgänger, Pfr. Dieter Endres, war es ein Anliegen, die Fragen und Anliegen Craheims im Team zu bewegen. Heiner führte diesen Gedanken fort: So entstand der *Leitungskreis* mit den Vorständen beider Vereine und Vertretern aus der Lebensgemeinschaft. Dieser Kreis behielt sowohl die Gemeinschaft und die Seminare als auch die betriebliche Seite des Werkes im Blick.

Als Heiners Ruhestand näherrückte, machten wir uns zunächst auf die Suche nach einem Nachfolger. Die Kirche gab

uns zu verstehen, dass sie keinen neuen Pfarrer für Craheim vorsehen würde. In alledem entwickelte sich die Frage, ob es denn überhaupt die Zeit für einen neuen Geistlichen Leiter sei - in dieser Position verbunden mit ihren Aufgaben - oder ob jetzt nicht vielmehr der Gedanke eines Leitungsteams dran wäre.

Am 6. Dezember 2020 übergab Heiner, im Rahmen des Gottesdienstes zu seiner Entpflichtung, den Hirtenstab an das neu formierte Leitungsteam, welches nun aus den Vorständen beider Vereine besteht.

Wie lebt sich das?

Wir treffen uns wöchentlich. Zu Beginn pflegen eine kurze "Wie geht's mir?"-Runde und gemeinsames Gebet. Anschließend besprechen wir die verschiedensten Themen, Projekte, Anliegen. Wir hören einander und treffen Entscheidungen. Als sichtbare Symbole haben wir in unserem Büro zum Einen den Hirtenstab, zum Anderen eine Waage, die die Balance zwischen "Betrieb" und "Beziehungsebene" ausdrücken soll. Je nach Kompetenz und Persönlichkeit neigen wir dazu, als Einzelperson mehr auf die eine oder andere Seite zu wippen. Der Blick auf die Waage hilft uns, die





jeweilige Situation von beiden Seiten anzuschauen und dann zu entscheiden. Dazu haben wir als Team regelmäßige Supervision von außen, um einander und unsere Arbeit zu reflektieren. Unser Grund-Credo: "Wir bleiben in Beziehung." Gerade in manch schweren Themen zeigt sich diese Haltung als besonders wichtig. Wenn man inhaltlich gar nicht einer Meinung ist, kann sich dies schnell auf die Beziehungsebene legen. Da tut es gut, wenn man im Gespräch die Situation klärt und ausdrückt, dass man sich als Gegenüber wertschätzt, auch wenn die Ansichten gerade weit auseinander liegen. Und wir lernen dabei, sich aufeinander einzulassen, zu vergeben, sich zu entschuldigen, Versöhnung zu feiern.

So sind wir nun seit 2,5 Jahren als Leitungsteam unterwegs - mit allen Freuden und Spannungen - wie im ganz normalen Leben...

Euer Ruben



My castle is my home

Wir alle kennen das Craheim-Logo, dass eigens für das Lebenszentrum entworfen wurde, um sowohl die Einheit des Leibes Christi als auch die Einheit von Vater, Sohn und Geist auszudrücken. Dieses Zeichen gehört unmittelbar zu Craheim und bleibt uns auch erhalten. Wir werden aber auch immer wieder gefragt, ob es vom Schloss sogenannten "Merch" (sprich: Mörtsch) gibt, also praktische Produkte für den Alltag mit "Craheim-Feeling". Was braucht man also? Ein ansprechendes Design und einen passenden Spruch.

Als eine Person aus unserer Gemeinschaft beim Geburtstagerzählen sagte, dass sie für ihre Wohnung das Motto "My home is my castle" pflegt, kamen wir auf die Idee und drehten den Schriftzug um. Denn nicht nur für die Bewohner des Hügels gilt es, auch viele Gäste empfinden es so: *Mein Schloss ist mein Zuhause.*

Jetzt bestellen!

Merchandise

my
Castle
is my
Home



Jetzt bestellen!

Neben Shirts und Hoodies wird es auch verschiedene andere Produkte geben, die wir als Merch anbieten, und wie bei unseren Seminaren gilt: praktisch und lebensnah. Wir werden eine pauschale Menge bestellen und im Schloss haben.

Zusätzlich könnt Ihr Eure persönlichen Bestellungen (Größe, Menge, etc) bei uns aufgeben. Diese verschicken wir dann per Post oder Ihr könnt sie bei eurem nächsten Craheim-Besuch abholen, z.B. beim Freundestreffen im September.

- Jutebeutel
- Turnbeutel
- Shirt (schwarz)
- Hoodie (schwarz/beige)
- Mütze/Cappy
- Schürze
- Kissen
- Fußmatte
- Schirm
- Thermosflasche
- Schneidebrett
- Flaschenöffner
- Autoaufkleber
- Notizbuch/Journal
- ...

Du willst etwas bestellen oder uns finanziell bei diesem Projekt unterstützen?

Dann melde dich bei Ruben Sill (ruben.sill@craheim.de)

Bestellschluss: 10. September 2023

Du hast Interesse am Mitleben und -arbeiten bei uns in Craheim? Oder du möchtest uns ehrenamtlich digital von Zuhause aus unterstützen? Mehr dazu auf Seite 8 im Heft.

Unsere Seminar-Empfehlungen im Herbst 2023

Meine Überverantwortung begrenzen (Ehepaar Lüling), 8. - 10. September



Obwohl die Lebenslast groß ist, machen Sie ständig weiter? Überverantwortlichkeit und Perfektionismus begleiten uns seit der Kindheit. Falsche Schuldgefühle und diffuse Ängste lassen nicht zu, sich angemessen abzugrenzen und zur Ruhe zu kommen. Wir wollen innere Antreiber und falsche Schuldgefühle entdecken, übertriebene Verantwortlichkeit loslassen und Grenzen setzen.

Eheseminar - Aufbruch in der Lebensmitte, 28. September - 1. Oktober



Jeder von uns erlebt sie: die Lebensmitte. Ähnlich wie in der Pubertät ist es eine Zeit des Umbruchs und der Neuorientierung. Wir wollen uns den Fragen stellen: Was geschieht mit meinem Körper, mit meinen Gefühlen, mit meinem Glauben? Wie gelingen neue Wege als Frau, als Mann, in der Familie oder der Partnerschaft. Ist eine berufliche Neuorientierung dran? Wir sind gespannt, welche Lebens- und Segensspuren auf diesem Weg sichtbar werden.

Männer-Wochenende mit Wolfram Nilles, 5. - 8. Oktober



Freut euch auf einen geselligen Abend am Lagerfeuer, stärkende Glaubensimpulse, Austausch im Schlosskeller, neues Auftanken in der Gegenwart Gottes, Lobpreis, Männerspaziergang und die besondere Atmosphäre in Craheim... Das Männerwochenende bietet den optimalen Raum, um mit anderen Männern in den Austausch zu kommen und Gemeinschaft zu erleben.

50%50
bring a friend

Bring Deinen Sohn/Vater mit oder einen Mann, der Craheim noch nicht kennt. Ihr beide (oder mehr) erhaltet 50% Rabatt auf die ausgeschriebene Kursgebühr. Nicht kombinierbar mit Frühbucherpreis.

Tabernakel - Begegnung mit Gott, 12. - 15. Oktober



Nichts lässt unsere Seele so aufleben, wie die Begegnung mit dem Gott, der uns geschaffen hat und uns liebt. Die Stiftshütte (Tabernakel) trägt u.a. den Namen „Zelt der Begegnung“ oder „Wohnung Gottes“. Wir wollen den Geheimnissen nachgehen, die in diesem Ort verborgen liegen, ihre Schätze heben, mutig vor den Thron Gottes kommen und erleben: „Jene, welche Gott suchen, denen wird das Herz aufleben.“ (Psalm 69,33)

50%50
bring a friend

Bring eine/n Freund/in mit, der/die Craheim noch nicht kennt. Ihr beide erhaltet 50% Rabatt auf die ausgeschriebene Kursgebühr. Nicht kombinierbar mit Frühbucherpreis.